

Quelltor- Sein Ziel war immer Jerusalem 13.04.2025

Einzug in Jerusalem Johannes 12

Johannes 12,12–19 (SLT) - Der Einzug des Messias Jesus in Jerusalem

12 Am folgenden Tag, als viele Leute, die zum Fest erschienen waren, hörten, dass Jesus nach Jerusalem komme,

13 da nahmen sie Palmzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und riefen: Hosianna! Gepriesen sei der, welcher kommt im Namen des Herrn, der König von Israel!

14 Jesus aber hatte einen jungen Esel gefunden und setzte sich darauf, wie geschrieben steht:

15 »Fürchte dich nicht, Tochter Zion! Siehe, dein König kommt, sitzend auf dem Füllen einer Eselin«.

16 Dies verstanden aber seine Jünger anfangs nicht, doch als Jesus verherrlicht war, da erinnerten sie sich, dass dies von ihm geschrieben stand und dass sie ihm dies getan hatten.

17 Die Menge nun, die bei ihm war, als er Lazarus aus dem Grab gerufen und ihn aus den Toten auferweckt hatte, legte Zeugnis ab.

18 Darum ging ihm auch die Volksmenge entgegen, weil sie gehört hatte, dass er dieses Zeichen getan hatte.

19 Da sprachen die Pharisäer zueinander: Ihr seht, dass ihr nichts ausrichtet. Siehe, alle Welt läuft ihm nach!

- Sie empfangen Jesus in Jerusalem wie einen König!
- Jesus erfüllt die Verheißung aus Sacharja 9: *Sacharja 9,9 (SLT) - Der kommende König Zions - 9 Frohlocke sehr, du Tochter Zion; jauchze, du Tochter Jerusalem! Siehe, dein König kommt zu dir; ein Gerechter und ein Retter ist er, demütig und reitend auf einem Esel, und zwar auf einem Füllen, einem Jungen der Eselin.*
- Die Menge die bei der Totenauferweckung des Lazarus dabei war, die legte vor allen Menschen Zeugnis von ihm ab: „Er ist es, der Lazarus von den Toten erweckt hat!“
- Die Pharisäer regten sich auf: „Alle Welt läuft ihm nach!“

Johannes 10 & 11

Die ganze Sache mit Jesus beginnt zu eskalieren. Er ist im Zentrum des Landes, in der Hauptstadt und er wird vor den Pharisäern, dem Hohen Rat und den Römern wie ein König empfangen! Jetzt ist das Wasser so richtig am Kochen!!

Wie kam das? Was ist davor passiert!

Ich möchte euch in ein paar Ereignisse aus Johannes Kapitel 10 & 11 mit hineinnehmen:

- In Johannes 10 gibt Jesus das wunderbare Gleichnis vom Hirten und den Schafen:
 - Jesus ist die Tür für die Schafe. Durch ihn erlangen wir Zugang in sein Reich!
 - Und Jesus selbst ist der gute Hirte: und der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe! **(Hinweis Opfertod!)**
 - Der Dieb kommt um die Schafe zu stehlen und zu berauben, aber Jesus kommt um Leben und das im Überfluss zu bringen!

- Jesus beschreibt, dass es noch andere Schafe gibt, die nicht aus dieser Herde sind, die er aber auch führen muss. Damit kündigt er an, dass er nicht nur für die Juden zum Heil gekommen ist, sondern auch für die Heiden!
- Und dass seine Schafe seine Stimme hören und erkennen und ihr folgen werden!
- Und er spricht davon, dass er selbst alleine die Vollmacht hat sein Leben zu lassen und zu nehmen. Und dass dies geschehen wird: er wird sein Leben lassen und es auch wieder nehmen. **(Hinweis Opfertod und Auferstehung)**
- Nach diesen Worten entstand eine Spaltung unter den Juden. Ein Streitthema entstand und das bewirkte ein Aufsehen.
- Danach war Jesus beim Tempel des Salomo und verkündete dort laut, dass er die Werke seines Vaters im Himmel wirkt. Damit bekräftigt er die Aussage, dass er Gottes Sohn ist! Mitten in der Öffentlichkeit beim Tempel!
- **Sie wollen ihn steinigen, doch das gelingt ihnen nicht!**
- **Sie wollen ihn ergreifen, doch das gelingt ihnen nicht!**
- Im Kapitel 11 geht es dann damit weiter, dass Jesus von Martha und Maria die Nachricht bekommt, dass ihr Bruder Lazarus krank ist. Jesus beruhigt sie und antwortet ihnen: *„Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern zur Verherrlichung Gottes, damit der Sohn Gottes dadurch verherrlicht wird!“*
- Johannes berichtet uns weiter, dass Jesus den Lazarus und Maria und Martha liebte. Doch er blieb noch zwei Tage und ging nicht zu Lazarus.
- Mittlerweile stirbt Lazarus und Jesus bricht dann mit seinen Jüngern nach Judäa auf.
 - Die Jünger aber warnten ihn: *„Rabbi gerade eben wollten sie dich dort noch steinigen und du willst wieder dorthin?“*
 - Jesus sagte Ihnen das Lazarus eingeschlafen sei und er würde ihn aufwecken. Die Jünger verstanden nicht was er meinte, so sagte er Ihnen schließlich, dass Lazarus tatsächlich tot ist! Und er sagte ihnen: *„und ich bin froh um euretwillen, dass ich nicht dort gewesen bin, damit ihr glaubt.“*
 - Jesus ging nach Bethanien, in die Nähe Jerusalems, Martha hörte davon und lief ihm entgegen. Sie sagte zu ihm: *„Herr, wenn du hier gewesen wärest, mein Bruder wäre nicht gestorben! Doch auch jetzt weiß ich: Was immer du von Gott erbitten wirst, das wird Gott dir geben.“*
 - Jesus erwidert ihr: *„Dein Bruder wird auferstehen. Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird in Ewigkeit nicht sterben.“*
 - Da gingen sie zum Grab und dort trafen sie Maria, die sich auch aufgemacht hatte. Sie sagte zu Jesus: *„Herr, wenn du hier gewesen wärest, mein Bruder wäre nicht gestorben!“*
 - Als er die große Trauer mitbekam da seufzte Jesus im Geist und war sehr bewegt. Jesus zeigte seine Emotionen und sein Mitgefühl und Barmherzigkeit.
 - Und wir lesen den kürzesten Satz in der Bibel: *„Jesus weinte.“*
 - Sie gingen ans Grab und Jesus befahl den Stein des Grabes zur Seite zu rollen. Doch sie sagten *„Es sind schon vier Tage, er riecht sicherlich!“*

- Da antwortet Jesus: „*Habe ich dir nicht gesagt: Wenn du glaubst, wirst du die Herrlichkeit Gottes sehen?*“
- Da rollten sie den Stein weg und Jesus betet und sprach: „*Lazarus komm heraus!*“
- Das Wunder geschah und Lazarus erwachte von seinem Schlaf. **(Ein weiteres Bild auf Tod und Auferstehung!!)**
- Es heißt viele wurden gläubig an dem Tag.
- Und es heißt sie rannten zu den Pharisäern und erzählten es ihnen.
- **Am Ende des Kapitels wird uns berichtet wie sich die obersten Priester und Pharisäer als Hoher Rat versammelten und den Mordplan gegen Jesus schmiedeten. Es war ihnen genug. Jesus war fällig geworden!**
- Jesus ging deswegen nicht mehr öffentlich durch die Stadt und fing an den Rand der Wüste in eine kleine Stadt Namens Ephraim.
- Danach ging er sechs Tage vor dem Passahfest wieder nach Bethanien, wo etwas Erstaunliches geschah: er war wieder bei Maria, Martha und Lazarus. Da nahm Maria ein unvorstellbar teures Nardensalböl in einem Alabasterfläschchen und salbte Jesus die Füße. Sie trocknete seine Füße mit ihren Haaren.
- Judas regte sich fürchterlich auf: „*Ein Vermögen kostet das, da hätten wir 300 Denare für bekommen und die Armen speisen können!*“ Damals 1 Denar ca. 1 Tageslohn, also ca. ein Jahresgehalt!
- **In der Parallelstelle in Markus Kapitel 14 antwortet Jesus: „*Sie hat getan, was sie konnte; sie hat meinen Leib im Voraus zum Begräbnis gesalbt.*“**
- Was für ein krasses Bild ist dies. = Nardensalböl war tatsächlich das Öl mit dem Könige für ihr Begräbnis gesalbt wurden! **(Ein weiterer Hinweis auf den Tod des Königs!)**

All diese Ereignisse, in denen Jesus ganz bewusst in die Öffentlichkeit eskalierte, eine Totenauferstehung vor einer großen Menge vollzog. Ein für sich in Anspruch nehmen vor dem Tempel, dass er der Sohn Gottes sei. Und alle Hinweise auf den Opfertod des Königs, gesalbt von Maria zum Begräbnis! All dies führte zu einem Ziel: Jerusalem!!!

Das Bild des Esels

Dieser Palmsonntag markiert eine Wegkreuzung. Jesus steht vor der Entscheidung den Willen des Vaters zu vollziehen und sich hinzugeben oder einen Rückzieher zu machen. Doch Jesus hat sich entschieden: er geht konsequent auf das Ziel zu und reitet in die Stadt Jerusalem. Durch die Auferweckung des Lazarus und sein Bekenntnis als Gottes Sohn, wusste er was auf ihn zukommen würde.

Doch er war bereit diesen Weg zu gehen – für dich und für mich.

Sein Ziel war immer Jerusalem!

Es war ein erniedrigender Weg. Und wir sehen dies im Bild des Esels.

Jesus reitet nicht wie ein König oder Herrscher auf einem schönen, starken Hengst nach Jerusalem. Nein, es ist ein Esel.

Ein Esel ist total ungeeignet für einen Kampf oder Krieg. Jesus kommt nicht um zu kämpfen!
Wer auf einem Esel kommt, zeigt eindeutig friedliche Absichten.

Ein Esel ist das Reittier der armen Leute. Damit zeigt Jesus das er ein Freund der Armen und der einfachen Leute ist. Ein Mann des Volkes.

Und als Freund der Armen mit friedlichen Absichten, gibt Jesus uns hier sein wahres Bild zum Vorschein. Er wird die Römer nicht schlagen & vertreiben und als neuer Herrscher & König Israels auf den Thron steigen. Nein – er kommt als armer, einfacher Mann auf einem Esel und wird sich erniedrigen und als Lamm geschlachtet werden.

*Philipper 2,5–8 (SLT) 5 Denn ihr sollt so gesinnt sein, wie es Christus Jesus auch war,
6 der, als er in der Gestalt Gottes war, es nicht wie einen Raub festhielt, Gott gleich zu sein;
7 sondern er entäußerte sich selbst, nahm die Gestalt eines Knechtes an und wurde wie die Menschen;
8 und in seiner äußeren Erscheinung als ein Mensch erfunden, erniedrigte er sich selbst und wurde gehorsam bis zum Tod, ja bis zum Tod am Kreuz.*

Eine Grundsatzentscheidung

Ich will kurz vorgreifen in die Karwoche, da uns Jesus dort sehr deutlich zeigt, welche Emotionen und Kämpfe in ihm vorgingen. Ja Jesus war Gottes Sohn, ein himmlisches Wesen. Aber er wurde Mensch und lebte ca. 30 Jahre hier auf Erden bevor er seinen Dienst nach der Taufe durch den Täufer Johannes im Jordan begann. Als Mensch auf Erden war er sehr vertraut mit menschlichen Emotionen und dem freien Willen. Der Möglichkeit eigene Entscheidungen zu treffen. So wie wir dies auch immer wieder tun.

Doch nicht nur einmal sagte er, dass er nur das tut, was er den Vater hören sagt!

*Johannes 5,19–20 (SLT) 19 Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich selbst aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn.
20 Denn der Vater liebt den Sohn und zeigt ihm alles, was er selbst tut; und er wird ihm noch größere Werke zeigen als diese, sodass ihr euch verwundern werdet.*

Doch trotz dieser Entschlossenheit und Hingabe, sehen wir Jesus kurz vor der Verhaftung im Garten Gethsemane im Gebet und Ringen mit seinem Vater im Himmel. Kurz zuvor hat er das letzte Abendmahl – das Pesach mit seinen Jüngern gefeiert. Und nun ist er hier auf den Knien vor seinem Vater.

Lukas 22,39–46 (SLT) - Gethsemane

39 Und er ging hinaus und begab sich nach seiner Gewohnheit an den Ölberg. Es folgten ihm aber auch seine Jünger.

40 Und als er an den Ort gekommen war, sprach er zu ihnen: Betet, dass ihr nicht in Versuchung kommt!

41 Und er riss sich von ihnen los, ungefähr einen Steinwurf weit, kniete nieder, betete

42 und sprach: Vater, wenn du diesen Kelch von mir nehmen willst – doch nicht mein, sondern dein Wille geschehe!

43 Da erschien ihm ein Engel vom Himmel und stärkte ihn.

44 Und er war in ringendem Kampf und betete inbrünstiger; sein Schweiß wurde aber wie Blutstropfen, die auf die Erde fielen.

Jesus trifft hier erneut eine Grundsatzentscheidung – Herr nicht mein Wille geschehe, sondern dein Wille!

Jesus ging es nie darum sein Ego voranzubringen. Und es hätte viele andere Lösungen gegeben, die uns vielleicht eingefallen wären: Eine Herrschar von Engeln rufen, alle Römer auslöschen, einen neuen 3. Tempel errichten ...

Doch all das war nie des Vaters Plan. Des Vaters Plan war es ein Opferlamm zur Verfügung zu stellen, dessen Blut ein für alle Mal alle Schuld – alle Scham – Allen Minderwert – alle Einsamkeit – allen Schmerz – alle Krankheit – und alle Furcht für immer beseitigt! So wie Abraham der Stammvater bereit war seinen Sohn Isaak zu opfern, so war Gott Vater bereit seinen Sohn als Opferlamm hinzugeben!!

(Jesaja 53,1-12 und Hebräer Kap. 9 & 10)

Das imponiert mir und ermutigt mich. Wir Christen sollten auch ein paar solcher Grundsatzentscheidungen für uns treffen:

- **Wenn ich Jesus als persönlichen Gott annehme, dann ist er nicht nur mein Erlöser & Heiland, sondern auch mein König & Heer!**
- **Das heißt, es geht mir nicht nur um meinen Nutzen, sondern auch um Gottes Willen in meinem Leben! Den suche ich und will ich erfüllen. So wie Jesus den Willen des Vaters erfüllte!**
- **Sein Wort ist die Wahrheit und ist mein tägliches Brot, ohne dass ich verhungere!**
- **Sein Geist ist mein tägliches Frisches Wasser ohne, dass ich verdurste!**
- **Und der Wind in meinen Segeln, ohne den ich stillstehe!**
- **Und die Kraft i- die Dynamis - in meinem Leben, die alles gemäß seinem Willen voranbringt!**
- **Der Leib Christi ist meine Familie und die wöchentlichen Treffen sind mir wichtig und haben Priorität in meinem Leben!**
- **Er hat mich begabt und berufen und ich stelle ihm mein Leben in meinen Begabungen und meiner Berufung voll zur Verfügung!**
- **Christus ist nicht meine Krücke – er ist mein Fundament!**
- **Christus ist kein Hobby – er ist mein Hauptauftrag!**
- **Christus ist kein Avatar, in den ich ab und zu schlüpfe – er ist meine neue Identität. In ihm lebe und webe ich!**

Sein Ziel war immer Jerusalem

Zurück zu Jerusalem – spätestens jetzt begreifen es auch die Jünger – sein Ziel war immer Jerusalem.

Warum sagte Jesus nach den Wundern oft, dass die Leute es für sich behalten sollten? Damit es kein Aufsehen erregt, weil Jesus wusste, dass seine Zeit noch nicht gekommen war. Doch nach der Auferstehung des Lazarus wusste er: jetzt ist die Zeit gekommen.

2 ftmals fragen wir uns, warum ließ er Lazarus so einfach sterben. Wie konnte Jesus das zulassen. Nun vielleicht liegt hier eine Antwort: seinem Freund Lazarus konnte er das zutrauen, wie Jesus so schön sagte „ein paar Tage zu schlafen“. Und es schmerzte ihn ja auch, er weinte, als die Todesnachricht kam.

Aber vielleicht war es genau diese Totenauferstehung, die das Fass zum Überlaufen brachte bei den Pharisäern, dem Hohepriester und auch den Römern.

Johannes 12,23–33 (SLT) – Der Messias kündigt seinen Opfertod und seine Verherrlichung an
23 Jesus aber antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, dass der Sohn des Menschen verherrlicht werde!

24 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, so bringt es viel Frucht.

25 Wer sein Leben liebt, der wird es verlieren; wer aber sein Leben in dieser Welt hasst, wird es zum ewigen Leben bewahren.

26 Wenn jemand mir dienen will, so folge er mir nach; und wo ich bin, da soll auch mein Diener sein; und wenn jemand mir dient, so wird ihn [mein] Vater ehren.

27 Jetzt ist meine Seele erschüttert. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde! Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen.

28 Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verherrlicht und will ihn wiederum verherrlichen!

29 Die Menge nun, die dabeistand und dies hörte, sagte, es habe gedonnert. Andere sagten: Ein Engel hat mit ihm geredet!

30 Jesus antwortete und sprach: Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euretwillen.

31 Jetzt ergeht ein Gericht über diese Welt. Nun wird der Fürst dieser Welt hinausgeworfen werden;

32 und ich, wenn ich von der Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen.

33 Das sagte er aber, um anzudeuten, durch welchen Tod er sterben würde.

- **Sein Ziel war immer Jerusalem**
- **Sein Ziel war es immer sein Leben zu geben**
- **Sein Ziel war es immer Opferlamm zu sein**
- **Beim Einzug in Jerusalem wurde ihm gehuldigt wie ein König**
- **Ungerecht verurteilt haben sie ihn gegeißelt, verhöhnt und hingerichtet wie einen Verbrecher**
- **Jesus traf eine Grundsatzentscheidung: ich lasse mein Leben, damit viele ihr Leben gewinnen!**
- **In der Hingabe Jesu schenkt er uns Versöhnung mit dem Vater und ewiges Leben!**

Das alles war möglich durch eine Grundsatzentscheidung – welche Grundsatzentscheidung triffst du heute erneut oder ganz neu!

Wo benötigt es dein deutliches JA, da bin ich zu 100% am Start und dabei!

Lasst uns beten!